1837

Thorvaldsens Museums
ARKIV.

1837.
19

Hochwohlgeborener,

Hochverehrter Herr Professor!

Ehrerbietigst benutze ich diese Gelegenheit, Ihnen, hochgeehrter Herr Professor, meine innigste Freude darüber zu bezeugen, daß Sie mir die Ehre zu haben, Ihnen gemäß Ihr gütiges Schreiben vom 22 Dec. v. J. mit der Zusicherung, daß Sie Sich Sr. Majestät des Königs Ihr huldreiches Wohlwollen für mich erbitten wollen, mir Allerhöchstdenselben übergebend Ihre Beschreibung mit den gnädigsten Aufträgen zu übersenden und Ihnen, Hochwohlgeborener, Ihrer Majestät meinen Dank für die Huld meinen Dank zu bezeugen, dankbar anzunehmen. – Überraschung wird Sie auf die gegenwärtige Aufforderung, mich wohlwollend zu unterstützen, nicht befremden.

Ihr hochgeehrter Freund hat dem Verein für das Denkmal Schiller's die Aufsicht gewährt, welcher den allgeschätzten Künstler, den es sich zu sehr wünschen sieht, bald in seiner Mitte wissen zu können, und es ist mir die angenehme Aufgabe geworden, Ihnen, hochgeehrter Herr Professor, den Antrag zu machen, das die beiliegende verehrende Aufforderung nicht unberücksichtigt bleiben möchte.

7/4 1837

19

1837.
19

[illegible] mündl. [illegible] für gütigen angenommenen Antrag machen, [illegible]
den Anschluß [illegible] zu eingehen [illegible] möglich zu machen.

[illegible] Ihro Majestät [illegible] allergnädigster König [illegible] Herr
[illegible] Treue Unterthanen mit besonderen gnädigen Wohlwollen
aufnehmen werden, daß ich mich der vollesten Ueberzeugung
hingebe.

Wenn allen [illegible] mündl. [illegible] ich aber [illegible] Ihnen gleich [illegible] gefälligen
Nachrichten möglichst [illegible]

[illegible] Hochwohlgeboren

ganz ergebener
Kimbal.

Stuttgart
den 7ten April
1837.